

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen des Herausgebers zur Neuausgabe ..... 9

Vorbemerkungen des Herausgebers zur Erstausgabe von 1990 ..... 19

## Das Konzept und seine wissenschaftliche Begründung

Das Grundmodell der Forschungsstrategie  
*Gerd Jüttemann* ..... 39

Analogie und Ähnlichkeit –  
Probleme einer theoretischen Begründung vergleichenden Denkens  
*Christoph Hubig* ..... 61

Zur Bedeutung der Klassenbildung (und psychologischen Taxonomie)  
für die Anwendung der Komparativen Kasuistik  
*Wolfgang Mack* ..... 72

Idealtypen in der fallvergleichenden Forschung  
*Uta Gerhardt* ..... 82

Der Phänomenbegriff in der Philosophie und seine Bedeutung für die  
Komparative Kasuistik  
*Antje Hein* ..... 95

Qualitative Forschungsprogramme in der Psychologie:  
Zu den Potenzialen der Komparativen Kasuistik und der  
Grounded-Theory-Methodologie  
*Günter Mey, Katja Mruck* ..... 104

## Besondere Anwendungsperspektiven

Komparative Kasuistik als adäquate Strategie einer klinisch-psychologischen  
Erforschung störungsspezifischer Phänomene  
*Gerd Jüttemann* ..... 115

Verstehende Typenbildung und Komparative Kasuistik: Fallvergleichende qualitative Methoden in der Psychotherapieforschung <i>Reinhard Lindner, Ulrich Stubr</i> .....	121
Ein jedes Leben ist anders – Plädoyer für eine stärkere Feinauflösung in der Psychotherapieforschung <i>Wolfgang Mertens</i> .....	131
Komparative Kasuistik und ihr Nutzen für die Klinische Kinderpsychologie <i>Franz Petermann</i> .....	140
Qualitative Analyse von Längsschnittdaten – Interviewauswertung und Typenbildung zu Entwicklungsverläufen der Lebensgestaltung <i>Ulrike Schrapf, Ernst-H. Hoff, Christian Härtwig</i> .....	149
Karriereerfolg als individuelles Projekt: Grundformen beruflicher Autogenese <i>Anne Huber</i> .....	159
Zur Genese von Delinquenz und Kriminalität – Komparative Kasuistik als methodischer Zugang <i>Adelheid Kühne</i> .....	170
Der Vergleich von Einzelfällen in qualitativen Untersuchungen mit heuristischer Zielsetzung – am Beispiel einer Analyse von Gefühlen <i>Thomas Burkart</i> .....	178
Ansätze der Geschichtswissenschaft für die Komparative Kasuistik <i>Rolf Sprandel</i> .....	189
<b>Konkrete inhaltliche Beispiele aus unterschiedlichen Forschungsbereichen</b>	
Vorgänger-Nachfolger-Übergänge in institutionellen und persönlichen Bezügen: Die Ausarbeitung einer Kategorie sozialwissenschaftlicher Psychologie <i>Franz Breuer</i> .....	199
Komplexe psychosoziale Phänomene verstehen: Ein Beispiel zur Anwendung der Komparativen Kasuistik in der Kindheits- und Familienforschung <i>Karl-Franz Kaltenborn</i> .....	209

Demokratisches Engagement von Oberschülern – Wie profitiert ihr Selbsterleben? <i>Stefan Brandt</i> .....	220
Entstehung und Realisierung des Kinderwunsches – Bericht über eine qualitative Studie zu Motiven und Bedingungen für oder gegen die generative Entscheidung <i>Melanie Germer, Franziska Marx, Wolfgang Schulz</i> .....	228
Berufsbiografieforschung: Erfolgsfaktoren in Sänger- und Sängerinnenkarrieren <i>Martina Mörtz</i> .....	238
Vergleichende biographische Analysen der Berufslaufbahn von Schauspielern <i>Imke Haack</i> .....	248
Berufsbild Schulleiter – Eine Analyse zum subjektiven Führungsverständnis <i>Julia Tennstedt, Stefan Brandt</i> .....	258
Das mnestiche Blockade-Syndrom: Herleitung eines diagnostischen Begriffs aus Einzelfallbeschreibungen <i>Nadine Reinhold, Hans J. Markowitsch</i> .....	267
Entwicklungspfade, Tatmotive und Delinquenzverläufe jugendlicher Sexualmörder – Eine retrospektive Gutachtenanalyse mittels Komparativer Kasuistik <i>Niels Habermann</i> .....	274
Autorenverzeichnis .....	283